

Bürgerstiftung Breuberg, den 7.8.2018

Stone & Wood in der Breuberg-Aue: Abschluss und Preisverleihung

Zum siebten Mal veranstaltete die Bürgerstiftung Breuberg das Symposium Stone & Wood -Natur und Kunst- auf dem Gelände der Breuberg-Aue im Stadtteil Neustadt. Eine ganze Woche haben fünf Künstler in der Breuberg-Aue an ihren Skulpturen gearbeitet. In diesem Jahr war das Wetter eine Belastung für die Künstler, da die Temperaturen fast immer über 30 °C lagen. Trotzdem war die Stimmung gut, die gute Betreuung und auch die kulinarische Versorgung trugen dazu bei. Am Mittwochabend hatte die Bürgerstiftung Breuberg die Künstler der Kunststation und der Offenen Galerie zu einem geselligen Beisammensein und fachlichen Gedankenaustausch eingeladen.

Am Samstag, den 28.7.2018 begab sich die Jury mit den Künstlern, Besuchern und Organisatoren auf einen gemeinsamen Rundgang zu den Skulpturen. Jeder Künstler erläuterte sein Werk und nahm zu Fragen des Publikums Stellung:

Ingrid Höpfner-Kuhn (Breuberg) Buntsandstein: *Esperanza*
Marc Klüber (Darmstadt) Buntsandstein: *Im Auge behalten*
Ingrid Scholz (Waldmichelbach) Aluminium: *Himmelsstürmer*
Sonja Wasser (Höchst) Buntsandstein: *Eulenkraft*
Thomas Weiterschan (Höchst) Kirschholz: *Auenfee*

Die Jury, bestehend aus Frau Dr. Jutta Reisinger-Weber, Frau Sandra Wörner und Herr Martin Fuhr, diskutierte dann lange und sehr intensiv, um die Preisträger zu ermitteln. Für die Jury war neben der Vorstellung des Kunstwerkes von den Künstlern selbst das Werk an sich ausschlaggebend. Dabei lag das Hauptgewicht auf der Ausarbeitung und dem „selbst erklärenden Moment“ der Skulptur.



Foto Bürgerstiftung

Die Jury entschied sich beim Kappesser Kunstpreis für die Arbeit von Marc Klüber: *Im Auge behalten*; „Ein argwöhnisch bis feindlich blickendes Schlangenauge betrachtet den Davidstern. Judenfeindlichkeit keimt in Deutschland wieder auf, dafür sprechen zahlreiche Vorfälle an deutschen Schulen und anderen Orten. Das Werk soll mahnen diese Entwicklung nicht aus den Augen zu

verlieren und sich dagegen zu engagieren, für eine friedlichere Welt“, so Marc Klüber zu seiner Skulptur.

Die Begründung der Jury: Die Arbeit ist klar strukturiert und auf Grund des Titels auch selbst erklärend. Die Bearbeitung des Buntsandsteines, der gerade durch seine Lagen eine besondere Herausforderung darstellte, zeugt von gutem Können. Der Davidstern ist perfekt gearbeitet und das Auge, durch die Zuhilfenahme des Kunstgriffes, ein Schlangenaug zu nehmen, gut gelöst. So ist gleich klar, dass der zweite Teil der Skulptur als Auge zu verstehen ist, das auf den Stern schaut.

Den *Breubär* der Bürgerstiftung Breuberg vergab die Jury an die Skulptur von Thomas Weiterschan: *Auenfee*



Foto Bürgerstiftung

„Das Thema *Auenfee* wurde durch die friedvolle Atmosphäre der Breuberg-Aue und das Plätschern der Mümling inspiriert. Bei diesem Motiv versuche ich, den menschlichen Körper realistisch in Bezug auf Haltung darzustellen, ohne zu weit ins Detail zu gehen, damit der Phantasie des Betrachters genügend Raum bleibt. Die Herausforderung besteht auch in der Größe des Objekts. Es ist schwieriger, Anmut und Eleganz, die eine Fee ausmacht, in eine ‚lebensgroße‘ Figur einfließen zu lassen, als in kleinere Objekte, die ich öfters fertige.“ so Thomas Weiterschan zu seiner Fee. „Bei dieser Arbeit hat uns die Bearbeitung überzeugt, indem der Bildschnitzer die unterschiedlichen Holzschichten wie Borke, Splintholz und Kernholz in den Ausdruck seiner Figur mit eingebracht hat. Der Begriff „von allen Seiten schön“ geht eigentlich auf Skulpturen der Renaissance bzw. des Barocks zurück, aber er lässt sich auch auf diese anwenden, da die Ausarbeitung auch gerade der Rückseite sehr subtil ausgeführt ist. Durch die verschiedenen Holzstrukturen bzw. der Wechsel des verschiedenfarbigen Splint und Kernholzes, erhält die Figur eine lebendige Oberfläche bzw. Farbigkeit.“ begründete die Jury.

Wegen der Wahl des Materials Kirsche schlägt die Jury vor, diese Skulptur in einem geschützten Ort unterzubringen. Vielleicht wäre das Foyer der Breuberghalle geeignet, da diese am Eingang zur Breuberg-Aue steht.

Der Vorstand der Stiftung Kappesser und der Vorstand der Bürgerstiftung Breuberg konnten sich dem Urteil gerne anschließen und überreichten die Preise an die beiden Künstler.